

Hannover 19.02.2021

Einladung zur Gedenkkundgebung „Ein Jahr nach Hanau“

Hannover/Hanau – Als Teil eines Bündnisses ruft die IG Metall Jugend Hannover am 19. Februar um 18:30 Uhr auf dem Steintorplatz in Hannover zu einer Gedenkkundgebung zu Ehren der Opfer der rassistischen Morde von Hanau auf.

An diesem Tag jährt sich zum ersten Mal der rassistisch motivierte Mord an neun Menschen: Mercedes Kierpacz, Ferhat Unvar, Sedat Gürbüz, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtović, Kaloyan Velkov, Vili Viorel Păun, Said Nesar Hashemi und Fatih Saraçoğlu waren Söhne, Brüder, gute Freunde, geliebte Tochter und Mutter. Sie starben, weil ein Faschist sie nicht als gleichwertige Menschen ansah. Worte ließen Taten folgen. Rassismus und Faschismus sind keine Meinungen, sondern sie sind ein Verbrechen.

Als IG Metall Jugend Hannover setzen wir uns neben der Verbesserung für Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in den Betrieben durch tarifliche Standards Tag für Tag für ein gleichberechtigtes Leben der Menschen ein, in den Betrieben und in der Gesellschaft. Unsere Mitglieder haben verschiedene Herkunft, Geschlechter und persönliche Geschichten, Sie alle eint jedoch der solidarische Gedanke und die gegenseitige Unterstützung unter Kolleginnen und Kollegen.

„Für uns spielt es keine Rolle, woher die Person kommt. Wir sind alle Kolleginnen und Kollegen“ sagt Björn Kallensee von der IG Metall Jugend Hannover. Aus diesem Grund kämpft die IG Metall Jugend gegen jegliche Form von Rassismus und Faschismus, gegen alte und neue Nazis und hält die Erinnerung an die Opfer hoch. Deshalb ist die IG Metall Jugend Hannover auch teil eines Bündnisses aus verschiedenen gewerkschaftlichen und politischen Organisationen (DIDF, DIDF Jugend, Grüne Jugend, Linksjugend, SDAJ, Ver.di Jugend und YDG).

„Wir wollen auf dieser Kundgebung – unter Einhaltung aller Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie – den Ermordeten gedenken. Gemeinsam, als Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, werden wir unseren Forderungen für einen entschlossenen Kampf gegen Faschismus und Rassismus, für eine Zukunft ohne Ausbeutung und Unterdrückung Ausdruck verleihen“, sagt die Pressesprecherin des Bündnisses, Nicole Emektas.

Pressekontakt:

Björn Kallensee
Mobil: 0151/16239409
E-Mail: bjoern.kallensee@igmetall.de